

1899  
1999

100 Jahre  
Clubgeschichte

VMC Alpina  
ESCHENBACH

**Chronik zum 100-Jahr-Jubiläum  
des  
Velo-Moto-Club Alpina  
Eschenbach**

Verfasst anlässlich der  
Jubiläumsfeier, welche am  
9. Januar 1999 im Rahmen der  
Schweizermeisterschaften im  
Radquer stattfindet.



VMC Alpina  
ESCHENBACH

VMC Alpina  
Postfach  
8733 Eschenbach

## Zentenarium besonderer Art

Ob der wirtschaftliche Aufschwung um die Jahrhundertwende, das wachsende Zepelin-Fieber, (erster Aufstieg im Jahr 1900) oder die Inbetriebnahme der Jungfrau-bahn anno 1899 ein paar Eschenbacher angestachelt haben, ebenfalls etwas Besonderes zu unternehmen, weiss ich nicht. Aber in einem bin ich mir sicher: Niemand konnte damit rechnen, dass sich in einem Verein so viele sympathische «Querköpfe» entwickeln werden, die über ein ganzes Jahrhundert hinweg immer wieder Glanzleistungen zustande bringen.

Der VMC Alpina ist ein Teil von Eschenbach. Sein Werk reflektiert aufs schönste auch auf die Gemeinde. Seine legendären Quer-Rennen sind weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Was er mit den Quer-Weltmeisterschaften von 1995 geboten hat, war eindrücklicher Beweis seiner Kompetenz und seiner Leistungskraft in der Welt des Radsports. Allerschönste Erinnerungen sind heute noch wach.

Es gefällt mir aber auch ganz besonders, wie die Verantwortlichen des VMC Alpina mit feinen Sensoren die Gemeinschaft

pflügen. Getreu der Tatsache, dass Vereine ausgezeichnete Gefässe sind, um gesellschaftlichen Umgang und demokratische Abläufe zu üben, bietet der VMC Alpina auch dem weniger Veloverrückten, ja der ganzen Familie, ein buntes Jahresprogramm in einem weitgesteckten Aktionsfeld. Und dass die Fun-Gemeinde mit über 300 Verbündeten den Erdenbürgern schon ab dem sechsten Altersjahr die Mitgliedschaft ermöglicht, spricht für eine ausgeprägte humanitäre Komponente.

Kurzum: Der VMC Alpina ist eine gefreute Institution – mit beispielhaftem Gespür für eine vielseitige, massvolle und gesunde Gestaltung der Freizeit in der Gemeinschaft. Alle Verantwortlichen des Vereins verdienen grosse Anerkennung, dass sie es seit langer Zeit vorbildlich verstehen, vielen Menschen eine grundsätzliche Plattform für freudvolle Erlebnisse zu bieten.

*Herzliche Gratulation zum ersten Centenium einer glanzvollen Vereinsgeschichte.*

**Alois Bühler  
Gemeindammann  
Eschenbach**

## Der VMC Alpina Eschenbach heute

War der VMC Alpina in früheren Zeiten auch mehrheitlich ein Dienstleistungsbetrieb des SRB, so präsentiert er sich heute als moderner, sportlich aktiver Verein, welcher seinen rund 300 Mitgliedern einen bunten Strauss von Aktivitäten zur Benutzung anbietet. Im Sommer wie im Winter lädt ein vielseitiges Programm zur körperlichen Fitness, aber auch zu Gemütlichkeit und Kameradschaft ein.

Geführte Touren mit dem Rennrad und auch auf dem Mountain-Bike stehen im Angebot. Um einen Ansporn für die Beteiligung zu geben, werden die ausgeschriebenen Touren in einem Tourencup gewertet. Ebenfalls beliebt bei den Rennfahrern ist die clubinterne Rennmeisterschaft, welche in 11 Läufen von verschiedenen Raddisziplinen ausgetragen wird. Für Bikerinnen und Biker steht wöchentlich zwischen mitte April und mitte September ein öffentlicher Bike-Treff zur Verfügung, welcher von erfahrenen VMC-Mitgliedern geleitet wird. Während der kalten Jahreszeit sorgt zusätzlich ein Hallentraining mit einem attraktiven Wintercup für Abwechslung.

Vermehrte Aufmerksamkeit von Seiten des VMCAE wird der Jugendförderung geschenkt. Ein geführter Jugendtreff bietet schon den kleinsten Kid's die Möglichkeit unter Anleitung zu lernen, ihr Bike zu beherrschen und an speziellen Anlässen erste «Wettkampfluft» zu schnuppern. Ein grosszügiges Prämien-Regulativ unterstützt die lizenzierten Rennfahrer, welche die Eschenbacher Farben an Rennen vertreten.

Der VMCAE hat sich aber auch als kompetenter Organisator von Sport- und Unterhaltungsanlässen einen grossen Namen geschaffen und erarbeitet sich dabei die Mittel für eine gesunde finanzielle Grundlage. Im Vorstand hat man beschlossen, in Sachen Frühlingfest und Radquer nach der Schweizermeisterschaft eine Pause einzulegen, und man wird versuchen, neue Ideen zu entwickeln, dass sich der grosse Organisationsaufwand und das enorme Engagement der Clubmitglieder bei der Mitarbeit an Veranstaltungen auch in einem angemessenen Gewinn für die Clubkasse niederschlägt. Ziel des Vereines wird aber weiterhin die Förderung und Pflege des Radsportes sein.



*Fahnenweihe  
17. Mai 1925*

## Der Vorstand 1998

**Präsident**  
Johann Boos

**Kassier**  
Heinrich Disch

**Aktuar**  
Martin Egli

**Veranstaltungen**  
Josef Güntensperger

**Clubsport**  
Anton Brändli

**Rennsport**  
Marcel Büsser

**Touristik**  
Elsbeth Kunz

## Unser Ehrenpräsident Josef Marty

Feiert man heute 100 Jahre VMC Alpina Eschenbach, so darf man sicher ein Mitglied nicht vergessen, welches während 41 Jahren im Vorstand massgeblich an der Entwicklung des Vereins beteiligt war. Josef Marty war einer der jungen Eschenbacher, welche dem Veloclub nach dem Zweiten Weltkrieg wieder zu neuem Leben verholfen haben. Ohne sein uneigennütziges Engagement wären wir heute kaum hier, um dieses grosse Fest zu feiern und dazu gebührt ihm ein grosser Dank.

1949, kurz nach seinem Vereinsbeitritt, begann für Josef Marty mit seiner Wahl zum Aktuar in den VC Eschenbach eine Karriere, die seinesgleichen sucht. In ausführlichen Protokollen hielt er das Vereinsleben auf dem Papier fest. An der Hauptversammlung am 2. Dezember 1951 wurde Josef Marty als Nachfolger des Interimspräsidenten Hans Fatzer ehrenvoll ins höchste Amt gewählt.

Mit manchmal strenger Hand führte er das Vereinsschiff durch manche stürmische Zeit und rief immer wieder zur aktiven Mitarbeit im Club auf. Er ging aber immer auch als gutes Beispiel voran und gewann unzählige Male die interne Clubmeisterschaft. Sein Handel mit dem Kraftnahrungsmittel «Peasan» sollte die Aktiven fithalten für gute Resultate. Auch im Organisieren von grossen Anlässen bewies Marty Mut und mit ihm als OK-Präsident an der Spitze konnten meist sehr grosse Erfolge auch im finanziellen Bereich erarbeitet werden. Auch seine grosse Sparsamkeit – bei ihm wurde jedes Blatt Papier auf beiden Seiten verwendet und auch die Couverts fanden den Weg zweimal in einen Briefkasten – waren ausschlaggebend für das gute Fundament der Clubkasse. Zu seinen grossen Aufgaben gehörte auch die Betreuung der Mitglieder in Sachen Dienstleistungen des SRB (Schutzbriefe, Versicherungen, Pan-

nendienst etc.) Für sein persönliches Ziel, den VMCAE zur grössten SRB-Sektion zu führen, hiess sein Slogan an jeder Versammlung: «Vergesst das Werben um gute Mitglieder nicht!» Mit einem Mitgliederbestand von beinahe 800 erreichte der VMC Alpina den SRB-Rekord.

Gut besucht waren stets auch die Ausflüge, Lager und Familienanlässe welche unter der Regie von Josef Marty standen und wo auch seine weiteren Talente als Reiseleiter, Conférencier und Unterhalter voll zur Geltung kamen.

1982 wurde an der GV durch einen Antrag eines Mitgliedes der Rücktritt von Marty als Präsident gefordert. Die Mehrheit der Anwesenden bewies ihm aber das Vertrauen. 1987 reichte Josef Marty selber die Demission ein, stellte sich aber nach einigen Gesprächen nochmals für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung. Nach 38jähriger Präsidentschaft gab er Ende 1989 endgültig die Führung des VMC Alpina in jüngere Hände ab. Als Dank für seine ausserordentlichen Verdienste im Verein wurde er zum Ehrenpräsidenten gewählt; seine treue Gattin Anny erhielt an gleicher Stelle die Ehrenmitgliedschaft.

Nach seinem Rücktritt aus dem Vorstand, welcher sein halbes Leben beinhaltete, meldete er sich immer wieder lang und ausführlich an Versammlungen zu Wort und legte seine Voten gegen gefasste Beschlüsse ein. Die daraus entstandene Missstimmung führte zum kurzfristigen Austritt Martys aus dem VMC. Er wollte damit sein Amt als Ehrenpräsident zurückgeben, was aber vereinsrechtlich nicht möglich ist.

Mit der Zeit haben sich die Wogen wieder etwas geglättet, und obwohl die Beziehung Josef Marty-VMCAE nicht mehr so eng ist, steht Marty dem RMVZOL und dem SRB noch sehr nahe. So betreut er seit 1994 als Veteranen-Hauptling umsichtig die älteren Semester im SRB, wo er ausserordentlich geschätzt wird.

## Ehrenpräsident:

Josef Marty, Eschenbach

## Ehrenmitglieder:

Anna Marty, Eschenbach  
Josef Köppli, Rapperswil  
Werner Bernet, Rapperswil  
Gottfried Heidelberger, Uznach  
Edwin Rudolf, Merlischachen

## Präsidenten der Clubgeschichte

1899–1901	Bichsel Oskar	1938–1947	Rüegg Eugen
1902–1922	Oberlin Beat	1948–1950	Zimmermann Willy
1923	Ziegler Josef	1951	Fatzer Hans
1924	Güntensperger Siegfried	1952–1989	Marty Josef
1925–1931	Vettiger Gottfried	1990–1992	Köppli Josef
1932–1934	Gadient Hans	1993–1996	Hofstetter Martin
1935–1937	Morger Josef	seit 1997	Boos Johann

## Clubmeister der letzten 20 Jahre

1998	Brändli Anton	1988	Marty Josef
1997	Brändli Anton	1987	Bernet Werner
1996	Brändli Anton	1986	Baumer Kurt
1995	Wildhaber Erwin	1985	Bernet Werner
1994	Wildhaber Erwin	1984	Züger Hans
1993	Wildhaber Erwin	1983	Bernet Werner
1992	Boos Stefan	1982	Bernet Werner
1991	Keller Erich	1981	Marty Josef
1990	Boos Stefan	1980	Marty Josef
1989	Wildhaber Beda	1979	Marty Josef



Schon damals wurden aber auch unliebsame Erfahrungen gemacht: ein Mitglied wurde infolge grober Redensart gegen einen Sportskameraden aus dem Club ausgeschlossen.

Das Jahr 1934 brachte zum erstenmal die Verbandsmeisterschaft des RVZOL nach Eschenbach. Das schwere Rennen wurde von 51 Fahrern bestritten. Ziele der Wanderfahrten mit Fahne und Trompeter waren Benken, Dussnang und Reichenburg.

#### *Obligat. Wanderfahrt nach Benken*

... zirka 3 Uhr verabschiedeten wir uns in Benken und fuhren ganz gemütlich nach Schänis zu unserem Passiv-Mitglied Willi Güntensperger zum Bären, wo wir freundlich empfangen wurden. Nach einem 1 1/2 stündigen Aufenthalt konnten wir im schattigen Garten des Bären unser Vesperessen vertilgen. Zum Dank für diesen Besuch beehrte uns die Bärenwirtin mit 2 Fr. Passiv und jedem einen Zehnerstumpen ....

Zum obligatorischen Hindernisfahren geht aus dem Versammlungsprotokoll folgende Bemerkung hervor

... Es werden vielleicht nicht mehr so schöne Gaben winken, wie vor 2 Jahren, was aber das Interesse daran keineswegs schmälern sollte und überdies ist es obligatorisch. Aber auch nur für kleine Geschenke ist unsere Kasse zu mager und deshalb heisst es: beteln. Jedes Vereinsmitglied soll sein Interesse am Radsport zeigen und bei seinen Freunden um ein Schärflin bei der Türe anklopfen. Andere Vereine machen das auch so. ...

Turbulent verlief auch die Hauptversammlung am 23. Februar 1935. Der Kassier war nicht erschienen und somit lag auch keine Jahresrechnung vor. Der Präsident gab seine Demission im Vorstand und gleichzeitig den Austritt aus dem Veloclub. Der Antrag auf Vereinsauflösung wurde glücklicherweise von der Versammlung abgelehnt.

*...Grund zu diesem Austritt ist beim Präsident meistens private Angelegenheit, aber das ist in Eschenbach eine alte Mode, wenn einer dem anderen auf der Strasse oder im Geschäft ein falsches Wort sagt, so wirft einer den Grund auf... Er sagt, es sei ihm schon lang verleidet, er könne doch bei den Ausfahrten nicht immer jedem sagen, was einer Trinken soll, also wurde nach Aussagen des soliden Fahrwart auf den Touren zu viel gesoffen, aber der Hauptgrund ist sein bester Kolleg; geht er weg und dann geh ich auch weg, das sieht doch ein Blinder, denn beide Austritte lauten auf das gleiche Datum...*

*... und erklärt die heutige Sitzung sei null und nichts. Gründe seien genug da zum die Versammlung zu stürzen... ...und fragt die Versammlung an, ob sie den Verein wolle auflösen, wo ja nicht mehr soviel Mitglieder seien, was aber dann verneint wurde, und es wäre auch ein Armutszeugnis, wenn wir darauf eingegangen wären, denn es gibt sicher wieder neue Mitglieder und wir wollen hoffen, die alten stehen noch fest zu unserem Vereinsfähnchen und zu unserem lieben Clublokal, wo schon manches ausgefochten wurde... und verpflichtet, dass der Präsident sowie der Fahrwart an dieser Versammlung teilnehmen müssen, denn man könne nicht bloss sagen «läckmer am Arsch ich chume nime». Der Präsident sagte zwar nicht ja oder nein, aber somit wurde die Sitzung geschlossen.*

Als neuer Präsident amte in der Folge Josef Morger. Es wurde der Wunsch ausgesprochen, dass kein Mitglied mehr mit dem alten Präsidenten verkehrt. Man wandte sich aber auch wieder dem Radsport zu und zum erstenmal wird auch von einem Vereinstricot gesprochen. An die Wanderfahrt ans Verbandsjubiläumfest kamen auch die sechs schönen und lieben Festjümpferchen mit, was ein viel schöneres Bild für den Club gab. Das Clubrennen fand auf der Strecke Wagen-Erlen-Wurmsbach-Bollingen-Schmerikon-Eschenbach statt. Die Sieger: Hans Kuster und Hans Lischer.

Am 16. Feb. 1936 wurde von den Mitgliedern des VC ein Theater aufgeführt. Leider missglückte dies etwas, vorallem auch für die Kasse. Stolz präsentierten die Radfahrer das erste Vereinstricot in den Kantonsfarben grün und weiss. In Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverein wurde in Eschenbach die zweite Verbandsmeisterschaft organisiert. Am Mannschaftsfahren in Reichenburg erreichten die Eschenbacher Rennfahrer auf der 113 km langen Strecke in 3 Std. 16 Min. den 6 Rang. Fleissig wurde auch an den Wanderfahrten teilgenommen, was auch immer für Stoff an Versammlungen und für Reiseberichte sorgte.

#### *Versammlung 5. Sept. 36*

*...Es wurde noch verschiedenes eingewendet wegen der Herbstausfahrt, bei welcher natürlich die Woldecken, das Flickzeug und der so stärkende und wärmende Schnaps nicht vergessen werden durften, denn im Oktober ist es doch schon schön kalt. ...*

#### *Wanderfahrt nach Gossau 4. Okt. 36*

*...denn verschiedene Karusselle verrieten, dass hier Chilbi war. Natürlich wurde Halt gemacht und dann kam die Auseinander-Lotterung. Die einen blieben, die andern zogen heimwärts. Die vorgesehene Versammlung im «Rössli» Ermenswil kam natürlich auch nicht zu Stande, da der Präsident fehlte und somit gab das wieder ein feines Zeugnis der Disziplinlosigkeit. Wir wollen hoffen, dass solches nicht wieder vorkommt, denn sonst verlieren die Leute die Achtung vor unserem Club. All Heil !!*

An der Hauptversammlung 1937 wurde die im Vorjahr gegründete Reisekasse wieder aufgelöst. Auf dem Sternenplatz wurde am 13. Juni das Mannschaftsfahren des Radfahrer Gauverbandes Zürichsee, Oberland und Linthgebiet gestartet, welches für den VC Alpina mit einem Defizit von Fr. 84.75 endete.

*... Wir aber wollen uns hüten, ein Rennen auf eigene Faust zu unternehmen, sonst kommt*

*der Verband das nächstemal mit 20 Mann angerückt und frisst und säuft sich auf unsere Rechnung für 10 Tage toll und voll in Eschenbach.*

Die Hauptversammlung 1938 wählte Eugen Rüegg zu ihrem neuen Präsidenten. Neu wurden den Mitgliedern Statuten gegen Unterschrift ausgehändigt. Verschiedene obligatorische Ausfahrten führten auch an die Verbandsmeisterschaft nach Uster und ans Zuverlässigkeitsfahren nach Nänikon. Zur 1 1/2-Tagesausfahrt nach Schaffhausen wurde abends um 7 Uhr gestartet. Mitten durch ein Gewitter wurde die Munotstadt um halb zwölf erreicht. Fritz Marti vor Edi Bühler war der Sieger des ersten Querfeldeinrennens in Eschenbach. Als bester Einheimischer klassierte sich Hans Lischer. Gebührend wurde auch die längst ersehnte «Bechererschwellung» gefeiert. Den versilberten Becher mit Eichenkranz errangen die SRB-Tourenfahrer.



**Radquer anno dazumal**

Auch das Jahr 1939 begann recht heissungsvoll, doch mitten ins Geschehen kam die Kriegsnachricht und es war aus mit dem schönen Radsport in Eschenbach. Wie viele andere mussten auch unsere Mitglieder in den Militärdienst. Im übrigen erwies sich die Beschaffung von Pneus als äusserst schwierig. So wurde der Veloclub zu einer vollständigen Ruhepause verurteilt.

## Der Neustart

Zwar wurde an einer Versammlung 1941 beschlossen, zur Belebung der Gemeinde und zur Förderung des Radsportes wieder Rennen durchzuführen. Infolge materieller Probleme konnten diese aber nicht realisiert werden. Präsident Eugen Rüegg leitete am 26.3.1946 die «Eröffnungs-Sitzung» mit zwei Vorstands- und zwei Aktivmitgliedern, sowie zwei Gästen, aber schon kurze Zeit später «schief» das Clubleben erneut ein.

Anfangs Januar 1949 fand im Clublokal Restaurant Kreuz die «Wiedergeburt-Versammlung» statt. Diese wurde unter dem neuen Präsidenten Wilhelm Zimmermann zu einem Neubeginn des Wirkens des VC «Alpina» Eschenbach. Als Aktuar zeichnete Josef Marty. Erstmals wurde eine Fuchsjagd durchgeführt, an welcher Hans Fatzer den Fuchs Josef Morger zuerst entdeckte. Nach 10 Jahren wurde anlässlich der Fahnenweihe in Schwanden auch unsere Fahne wieder einmal an die frische Luft genommen. Am «Grossen Bunten Abend» mit Theater, Tanz, Tombola, Kunstradfahren und Rollenrennen wurde der Kassenstand um Fr. 110.- erhöht. Das Clubrennen auf der Strecke Wagen-Dyonis-Bollingen-Uznaberg-Neuhaus-Oberdorf musste von den Rennfahrern 2x und von den Tourenfahrern 1x absolviert werden. Sieger bei den Rennfahrern wurde Albert Schmuki und bei den Tourenfahrern Edi Brändli. Die erstmalig ausgeführte Clubmeisterschaft gewann Josef Rotmund.

An der Hauptversammlung 1950 wurde das Restaurant Löwen als neues Clublokal gewählt. Ebenfalls mussten sich die Statuten einer Revision unterziehen. Die Aktiven wurden zu einer vermehrten Teilnahme an den Ausflügen aufgefordert.

*... Er betonte, es mögen dieses Jahr mehr Mitglieder an den Ausfahrten anwesend sein,*

*treu mit der Fahne heimkehren und sich den Unterweisungen des Fahrwartes fügen. ...*

70 Rennfahrer stellten sich bei sehr heissem Wetter dem Starter am 2. Juli anlässlich der Verbandsmeisterschaft in Eschenbach. Als Sieger konnte sich der damalige Weltmeisterschaftsteilnehmer Schellenberg Max feiern lassen. An verschiedenen Ausfahrten wurden eifrig Punkte für das Tourenwettfahren gesammelt. Am Ende resultierte der 68. Rang. Nach einer «Beinahe-Schlägerei» an einer Versammlung wurde ein Mitglied wegen unflätigem Benehmen vom Verein ausgeschlossen.

Turbulenzen prägten auch die erste Versammlung 1951.

*... es drohte bald ein Krieg auszubrechen. Als sich dann einige Mitglieder daran machten, die Versammlung zu verlassen, regten sich die Kampfahnen wieder ab...*

Nachdem der Präsident Zimmermann im laufenden Jahr noch an keiner Versammlung teilgenommen hatte, trat an dessen Stelle provisorisch Hans Fatzer. Anlässlich der Hauptversammlung wurde dann Josef Marty für das Amt des Präsidenten gewählt. Natürlich wurde auch in sportlicher Hinsicht in diesem Jahr viel geleistet. Am Mannschaftsfahren in Russikon errangen die Eschenbacher im Tenue des FC auf der ausserordentlich schweren Strecke den 8. Kranz. Gemeinsame Sieger im Langsamfahren wurden Hans Lischer und Ernst Vettiger. 27 Teilnehmer massen sich in der neuen Spielmeisterschaft mit den Disziplinen Jassen und Kegeln. Das Tourenwettfahren der Kat. III beendete man auf Rang 102. Ausgezeichnet verlief der Tiroler-Abend für die Kasse des VC, es wurde ein Reinerlös von Fr. 780.- erwirtschaftet. So konnte auch der Jahresbeitrag von Fr. 3.50 auf Fr. 2.50 gesenkt werden.

Zur Förderung der Kameradschaft unter den Veloclubs wurde 1952 im Sternen Diemberg ein Kegelmatch gegen den VC Wald ausgetragen, bei welchem Eschenbach als klarer Sieger hervorging. Das Mannschaftsfahren in Hinwil, an dem es so heiss war, dass es einem den Most aus den Knochen jagte, brachte den unserigen den guten 7. Rang. Neben dem Tourenwettfahren fanden auch ein Hindernisfahren, eine Fuchsjagd und ein Zeitfahren statt. Club- und Wettkampfmeister wurde Josef Marty. Der Unterhaltungsabend schloss infolge eines Fehlers bei der Post mit einem empfindlichen Defizit von Fr. 335.-.

Ebenfalls mit einem Defizit schloss der Bockabend 1953. Trotzdem war es der beste Anlass den Eschenbach seit langem gesehen hat. Mit der Organisation der 10. Auflage des «Grossen Preis vom Zürichsee» konnte sich der VC grosses Ansehen in der Umgebung verschaffen. Trotz misslichen Bedingungen, in Goldingen lagen 10 cm Schnee auf der Strasse, nahmen rund 350 Teilnehmer an diesem Anlass teil. Der Grundstein für die Durchführung von weiteren bedeutenden Radrennen war gelegt. Sieger der ersten Clubmeisterschaft, bestehend aus Zeitfahren, Strassenrennen und Bergrennen, wurde Hans Landolt. Mit dem neuen Wanderpreis für unermüdetes, uneigennütziges Schaffen im Verein wurde Ehrenmitglied Willi Bändli ausgezeichnet. Die GV beschloss, einen Becherkasten für die vielen an Wettkämpfen errungenen Preise anzuschaffen.

Schon am 28. März fand 1954 ein Rundstreckenrennen in Eschenbach statt. Die Strecke Eschenbach-Schmerikon-Neuhaus musste dabei 12x absolviert werden. Walter Heidelberg, Josef Wagner, Severin Wagner, Willi Oertig und Werner Oertig zeichneten für den hervorragenden 3. Rang im Mannschaftsfahren des RVZOL. Die 2. Mannschaft belegte Rang 5. Das 1. Grümpelturnier brachte spannende Begegnungen auf der Wiese und einen Erlös von Fr. 20.- in die Clubkasse. Fr. 25.- konn-

ten beim SRB für die Werbung von 28 Neumitgliedern eingeheimst werden. Rennmeister in 7 Clubrennen wurde Josef Wagner. Der Wanderpreis des VC wurde Wilhelm Zimmermann, dem Initianten des Veloclubs in der Nachkriegszeit, zugesprochen.

Dass der Vorstand mit dem Verhalten der Versammlungsteilnehmer nicht immer zufrieden war, bezeugt folgender Aufruf des Aktuars im Protokollbuch:

*Liebe Mitglieder!*

*Wenn wir nun Versammlung haben,  
lasst Eure Privatinteressen begraben.  
Eine Versammlung ist bestimmt kein Spiel,  
denn es harren der Traktanden viel!  
Aufmerksamkeit in allen Dingen  
kann nur eine rasche Handlung bringen.  
Private Sachen gehören nicht dazu,  
sie lenken ab und stören die Ruh'!  
«Alpina»-Radler es nicht nötig haben,  
dass nach Versammlungen andere sagen:  
«Beim Veloclub geht's wieder bunt,  
wir glauben, sie halten Kinderstund!»  
Jeder bindet seinem Mund die Kräfte  
und hilft ruhig zu behandeln die Geschäfte.  
So geht alles rascher, das ist doch klar,  
zum voraus dankt Euch der Aktuar.*



3. GP von Eschenbach 1955

Am 3. GP von Eschenbach standen 1955 420 Rennfahrer am Start. Beachtenswerte Ränge wurden bei den ersten Teilnahmen an Stafetten erzielt. So beendete man die Lauistafette auf dem 19., die Tellstafette auf dem 12. und die Stafette in Beckenried gar auf dem 4. Rang. Das Grümpeltturnier mit 21 Mannschaften brachte vor allem der Kasse einen schönen Erfolg. Max Heidelberger wurde RVZOL-Verbandsmeister.

Erstmalig ins Blickfeld der Radsportschweiz rückte 1956 der VC «Alpina» durch die Übernahme der nationalen Amateur-Strassenmeisterschaft. Diesen Meilenstein bewältigten die Clubmitglieder unter der Leitung von OK-Präsident Gottlieb Oertig mit Bravour. Die Strecke Eschenbach-Uznaberg-Goldingen-Hasenstrick-Unterwetzikon-Rapperswil-Ermenswil-Eschenbach erwies sich als anspruchsvoll. Verdienter Sieger nach einem spannenden Rennverlauf wurde Emanuel Plattner. Club-Rennmeister bei den Rennfahrern wurde Walter Heidelberger, bei den Tourenfahrern siegte Josef Wagner. Neben guten Einzelresultaten der Rennfahrer trugen auch der 4. Platz an der Lauistafette, der 7. Platz an der Tellstafette und der 2. Platz an der Rivellastafette zum erfolgreichen Jahr auf der sportlichen Ebene bei.

Mit harten Bandagen wurde 1957 an der Delegiertenversammlung des RVZOL gekämpft. Trotz Argumenten und Beweisen wurde der VC Alpina verpflichtet Fr. 250.- anstelle der beantragten Fr. 50.- Veran-



Amateur-Schweizermeisterschaft 1956

stalterprämie für die im letzten Jahr ausgetragene SM beim Verband abzuliefern. In der Folge lehnten daher die Eschenbacher eine Mitarbeit im Vorstand des RVZOL ab und auch die Übernahme einer Sternfahrt wurde anlässlich der trüben Atmosphäre dem VC Stäfa überlassen. Erstmals wurde ein Wettkampftag für Rad- und Motorfahrer durchgeführt. Ermittelten die Radfahrer ihre Sieger Josef Wagner, Kat. Tourenfahrer, Emanuel Plattner, Kat. Amateur A, und Karl Schirmer, Kat. Amateur B, in einem Bergzeitfahren, mussten die Motorfahrer ihr Können in einem Zuverlässigkeitsfahren unter Beweis stellen. Sieger auf dem Motorrad wurde in der Kat. A Alfred Stopp, in der Kat. B Eisenegger aus Saland. Neben dem Tourenwettfahren, welches beim SRB auf Rang 22 und beim RVZOL auf Rang 2 beendet wurde, fand auch wieder eine clubeigene Rennmeisterschaft statt, welche Josef Wagner für sich entschied. Ebenfalls die Wettkampfeisterschaft wurde von Wagner gewonnen. Das schon traditionelle Grümpeltturnier mit Wiesenfest brachte einen Reingewinn von fast Fr. 1000.-. An der GV wurde der Clubname in Velo- und Motoclub «Alpina» geändert, um so auch den 66 Motorfahrern im Verein gerecht zu werden. Erstmals überstieg die Anzahl der Mitglieder die magische Grenze von 100.

Als weitere soziale Institution wurde 1958 eine Hilfskasse für Mitglieder bei Schäden an Veranstaltungen, Ausfahrten und clubinteressierten Wettkämpfen eingeführt. Betreut wurde diese Kasse von einer Hilfsfondskommission. Neben guten Rängen in den Stafetten gab es auch hervorragende Reklame für den VMCAE am Bergzeitfahren Hinwil-Girenbad. Neben dem Doppelsieg durch Josef Wagner und Josef Kuster in der Kategorie Tourenfahrer, waren noch weitere 6 Eschenbacher auf den ersten 11 Rängen zu finden. Am 4. GP von Eschenbach wurde trotz strömendem Regen ein schöner Betrag in die Clubkasse erarbeitet. Clubrennmeister in der Kat. Rennfahrer wurde

erneut Josef Wagner, bei den Tourenfahrern Josef Kuster. Werner Oertig hiess der Sieger der Wettkampfeisterschaft.

Viel Zeit und immense Arbeit wurde 1959 in die Organisation des 60-Jahr-Jubiläums investiert. Badewetter und die Tour de Suisse verhinderten aber den erwarteten Grossaufmarsch an Besuchern des 5. GP



5. GP von Eschenbach 1959

von Eschenbach. In der Festhütte wurden 5 Anlässe zum Besten gegeben. Besonders erwähnenswert ist dabei die Abendunterhaltung mit Margrit Rainer und Ruedi Walter. Auf Missgunst führte man die spärliche Anwesenheit der ortsansässigen Vereine zurück. Veteran W. Zimmermann organisierte die RVZOL-Veteranentagung, welche von einer grossen Schar von Teilnehmern begeistert besucht wurde. Die sportliche Ausbeute des VMCAE zeigte in den verschiedenen besuchten Stafetten fast immer Plätze in den Top-Ten. Im Bergzeitfahren von Pfäffikon belegten Hans Landolt und Josef Wagner die Plätze 1 und 2, derweil Werner Büsser Juniorenmeister im RVZOL wurde.

Als Dank an die Mitglieder fand 1960 der erste Vereinsausflug statt. Bei strahlendem Sonnenschein ging die Reise im Car über Wildhaus und Feldkirch nach Brengenz, mit der Schwebbahn auf den Pfänder und weiter nach Meersburg, mit der Fähre nach Konstanz und über den Ricken zurück nach Eschenbach. Neben dem Besuch des Gottesdienstes in Grabs kam

auch der Genuss von Geistigem aus der Flasche nicht zu kurz und noch lange waren die erlebten Episoden im Gespräch. Herrliches Wetter mit einem grossen Publikumsaufmarsch war auch dem Verbandsquer in Eschenbach im Gelände des Erstenwald beschieden und man schloss mit einem netten Erlös von Fr. 316.55, abzüglich einem Verbandsanteil von Fr. 63.-. Sieger bei den Rennfahrern wurde der Quermeister Hungerbühler, auf dem 3. Rang etablierte sich Josef Wagner. Ebenfalls 3. hinter dem Sieger Gretener wurde in der Kat. Tourenfahrer Hans Landolt. Dem Sponsor zuliebe führte der VMCAE die von Rüti abgesagte Bachtel-Stafette um den Peasan-Wanderpreis in Eschenbach durch. Sieger wurde der RV Wetzikon. Bei winterlichem Wetter nahmen am 16. Okt. 324 Läufer am SRB-Geländelauf in Eschenbach teil. Ebenfalls auf dem Sportprogramm stand der RVZOL-Kegelcup, welcher von den Eschenbachern gewonnen wurde. Von Seiten des SRB wurde eine Bewerbung des VMCAE für die Durchführung der Quermeisterschaften abgelehnt und dem VC Cham zugeschlagen.

Das gut gelungene Verbandsquer von 1961 auf der neuen Strecke beim Schützenhaus gewann Arnold Hungerbühler. Auf dem 5. Platz fand man Josef Wagner. Gratis für Mitglieder mit mehr als 100 Punkten in der Clubmeisterschaft war der Vereinsausflug an die Profi-WM in Bern. Die sportlichen Erfolge bei den Stafetten und im RVZOL-Kegelcup fielen eher bescheiden aus. Im Tourenwettfahren des SRB gelang ein 3. Rang in der Kat. Kombinierte.

Einen sportlichen und finanziellen Erfolg verbuchte 1962 die «Eschenbacher Rundfahrt» am Pfingstmontag. Bei internationaler Beteiligung ging der Sieg an Adolf Heeb aus Lichtenstein. Mit einem Melde rekord von 450 Läufern etablierte sich der SRB-Geländelauf als beliebte Veranstaltung. Eigens für den Kegelcup und die Kegelmeisterschaft des RVZOL fand ein

Training statt. Mit einem Lottomatch und musikalischer Unterhaltung an der GV wurde das Vereinsjahr beendet.

Einen guten Ruf als Organisator von Radrennen schaffte sich der VMC durch die Übernahme der Profi-Strassenmeisterschaft 1963. Den Startschuss der total 242 km gab kein Geringerer als Hugo Koblet. Im Spurt gewann der Tessiner Attilio Moresi das begehrte Meistertricot. Ohne grosse Aufmachung, ohne Festhütte, Abendprogramm oder Tombola wurde ein stattlicher Erlös von Fr. 9561.- erarbeitet. Die Mannschaft des VMC erreichte an der Lauistafette den guten 8. Rang, in der RVZOL-Kegelmeisterschaft platzierten sich Gübeli und Nussbaumer auf Platz 1 und 2. Ebenfalls in der Mannschaft siegte Eschenbach.

1964 zählte der Verein zum ersten Mal mehr als 200 Mitglieder. Unter Leitung von OK-Präsident Josef Marty fand am 31. Mai das Profi-Zeitfahren «Grandprix Martini» statt. Der Clubausflug nach Arosa wurde zwar von Regen begleitet, aber trotzdem herrschte Hochstimmung. Die Wettkampfmehrschrittmeisterschaft mit den Disziplinen Zeitfahren, Orientierungsmarsch mit Frageposten und Pfeilwerfen entschied Josef Wagner für sich. Das Chilibikegeln blieb unter den Erwartungen und bedurfte Änderungen. Im RVZOL wurde der Wanderpreis im Kegelcup endgültig gewonnen. An der GV stimmte man erstmals einer Entschädigung für Vorstandsmitglieder zu.

1965 sah die 10. Ausführung der Eschenbacher Radrundfahrt mit internationaler Beteiligung in der Kat. Anfänger Albert Zweifel als Sieger. Vom Erlös der Veranstaltung gingen je Fr. 100.- an den Kindergarten und an den Kapellbau in Ermenswil. Dem ersten Eschenbacher Volksmarsch war mit 780 Teilnehmern ein grosser sportlicher und finanzieller Erfolg beschieden. Der Clubausflug nach Grindelwald wurde mit einem Besuch bei «Bibi National» in Bürglen verbunden. Mit durch den Club verbilligtem Material wurde eine Renngruppe mit 10 Fahrern aufgebaut. Die

«probehalber» durchgeführte Rennmeisterschaft gewann Franz Zahner, während Werner Büsser die Wettkampfmehrschrittmeisterschaft für sich entschied.

Das Jahr 1966 entpuppte sich als das Jahr der Medaillen. Da der Volksmarsch sich zu einem Misserfolg entwickelte, blieb der VMC auf 690 der 1000 bestellten Medaillen sitzen. Das in Tuggen organisierte Olympia-Testrennen verlor zwar durch Fehler seitens des Verbandes Sinn und Zweck, aber wir waren 92 Volksmarsch-Medaillen los. Auch am Kilometer-test und am SRB-Geländelauf wurden wei-



**Geländelauf Eschenbach**

tere Medaillen ausgehändigt. An der GV wurde die Reisekasse eingeführt. Nach 18 Jahren Vorstandstätigkeit reichte Willy Zimmermann seine Demission ein. Als Rennmeister liess sich Franz Zahner feiern. Zum 15. Mal hiess der Clubmeister Josef Marty.

Zwei Radveranstaltungen prägten das Vereinsjahr 1967. Mit Unterstützung der Skilift Atzmännig AG fand das Verbands-Bergrennen Bürg-Atzmännig mit Massenstart statt. 184 Fahrer waren gemeldet, 27 durften nicht starten, da sie anderen Verbänden angehörten. Am 22. Oktober reihte sich das internationale Radquer in die grossen Eschenbacher Radsportanlässe ein. Mit dabei auf der Strecke Gublen-Rüti-Erstenwald waren auch der

Weltmeister Longo aus Italien und der Belgier Van Damme. Im Hauptrennen, welches auch im Fernsehen gezeigt wurde, siegte Van Damme vor Gretener und Plattner. Rang 4 für Longo. Die VMC-Fahrer Franz Zahner und Karl Blöchlinger belegten bei den Amateuren die Ränge 17 und 21. Bei den Junioren gewann Zweifel vor Fornollaz. Am Schüler-Verkehrswettbewerb beteiligten sich 289 Kinder und eine neuerliche Ausführung drängte sich geradezu auf.

*...in der Clubkasse hat es momentan ein kleines Löchlein, das aber noch repariert werden kann mit dem bevorstehenden Quer...*

*Versammlung 20. Okt. 67*

Viele Sorgen bereiteten dem OK-Präsidenten Josef Marty 1968 die Ankunft der Tour de Suisse Halbetappe von Brunnen nach Eschenbach. Mutig hat er sich mit seinem Gefolge an diese Aufgabe herangemacht und einmal mehr stand Eschenbach und der VMC «Alpina» im Mittelpunkt des schweizerischen Radsportgeschehens und auch dieses Rennen reihte sich als weiterer Markstein in die Clubgeschichte ein. Bei seiner ersten Teilnahme an den Schweizermeisterschaften im Mannschaftsfahren belegte unser Team von 57 gestarteten Mannschaften den 42. Rang. Karl Blöchlinger etablierte sich als guter Querfahrer und erreichte die Elitequalifikation. Nebenbei eroberten die Tourenfahrer im Wettfahren des SRB den beachtlichen 5. Rang.

An der Eschenbacher-Radrundfahrt 1969 sorgten Zahner und Herrman mit den Rängen 4 und 8 im Hauptrennen für Aufsehen. Bei den Anfängern kämpfte sich Armin Egli auf den 10. Platz. Da die betroffenen Landbesitzer ihre Grundstücke nicht zur Verfügung stellten, musste eine bereits beschlossene Dorfstafette abgesagt werden. Auch Ernst Gyr holte sich die Elitequalifikation im Quersport. Ein Rennfahrer-Regulativ mit Statistikblatt und Prämien-

auszahlung kam erstmals zur Anwendung und sorgte für eine finanzielle Entlastung der Fahrer des VMC. Sieger des Gentlemenrennen wurde Hans Landolt, während Karl Blöchlinger in sieben Clubrennen als Rennmeister ermittelt wurde. Da der Präsident nur ausser Konkurrenz teilnahm, sah die Clubmeisterschaft zum erstenmal in ihrer Geschichte mit Josef Wagner ein neues Gesicht als Sieger.

*...Das Gentlemenrennen soll alle ermuntern, wieder einmal das Rad zu besteigen, um sich die Fettpolster abzustrampeln, denn Radsport hält jung und wer will das nicht sein!*

*Jahresbericht 1969*

Keine grossen Wellen warf das Jahr 1970. Zur Belebung des Vereinslebens wurden Clublager in Oberiberg und St. Antönien organisiert. Da der SRB dem Datumwunsch des VMC zur Durchführung eines Radquers nicht entgegenkam, liess man die Veranstaltung fallen. Somit wurde seit 1953 zum erstenmal kein Radsportanlass durchgeführt.

Lagerleben war auch 1971 gross geschrieben. Nach dem Skilager auf dem Tannenboden fanden auch ein Frühlinglager in Churwalden und ein Herbstlager in Alt St. Johann statt. Die erste clubinterne Motormeisterschaft in drei Läufen fand in Josef Wagner ihren Sieger. Ernst Gyr hiess der verdiente Gewinner der Rennmeisterschaft. Für 50jährige Mitgliedschaft im SRB wurde dem VMCAE ein Wimpel übergeben.

*...Der Vorstand wurde für seine Mühen, Bestrebungen und Anregungen von den Mitgliedern schlecht belohnt und er fragt sich, was muss noch alles angestrebt werden, um die Aktivität zu beleben? Oder ist der heutige, moderne Mensch schon so weit, dass er keinen Sinn und keine Zeit mehr für kameradschaftliche Zusammenarbeit hat.*

*Jahresbericht 1971*

1972 erfolgte die Abgabe von neuen, unigrünen Renntricot gegen Unterschrift. In diesen verbuchten auf nationaler Ebene vor allem Nussbaumer, Morger, Schälbaum und Herrmann beachtenswerte Resultate. Neu traf sich eine Gruppe Senioren zu wöchentlichen Ausfahrten. Der zur Aufbesserung der Clubkasse durchgeführte Lottomatch brachte einen unerwartet grossen Gewinn. Ein Teil davon wurde in einen Sport- und einen Jubiläumsfonds angelegt.

Nach 4jähriger Pause kam es 1973 zu einer Neuauflage der Eschenbacher Radrundfahrt. Als Verbandsveranstaltung befriedigte sie in allen Teilen und brachte einen Doppelsieg für die Steinmaurer Ueli Müller und Willi Lienhard. Die Sieger des internen Plauschrennens hiessen Ernst Gyr bei den Aktiven, Martin Stoop bei den Plauschfahrern und Marie Bühler bei den Frauen. Die «Fussballer» des VMC gewannen gegen die Senioren des FC Eschenbach mit 4:2.

Im Jubeljahr 1974 kletterte der Mitgliederbestand erstmals über 300. Ein Skilager in Flums, ein Trainingslager am Gardasee, sowie ein 2tägiger Clubausflug ins Zillertal standen auf dem reichbefrachteten Programm. Als Höhepunkt, aber auch mit immenser Arbeit für die Clubmitglieder verbunden, wurde die Etappenankunft der Tour de Suisse übernommen. Grossartiger Sieger des Rennens von Diessenhofen nach Atzmännig war Eddy Merckx. Ein beachtlicher Reingewinn war der Lohn für die grosse Mühe. Auch der TdS-Lottomatch wurde gut besucht. Im Sternen fand am 26. Okt. im Beisein von SRB-Präsident Karl Graf die offizielle 75-Jahrfeier in geschlossener Gesellschaft statt. Mit 5 Laufsiegen konnte Hans Landolt die Rennmeisterschaft für sich entscheiden. Die RM im Jubeljahr beflügelten den Aktuar Josef Wagner zu folgender Berechnung: die 34 Teilnehmer legten zusammen 7237 km zurück, das ergibt bei einer mittleren Über-

setzung von 6,5 Metern 1'120'083 Umdrehungen.

Neue beschriftete Tricot und Hosen sorgen 1975 für ein einheitliches Bild im VMC. Mit einem Weinkeller am Dorffest zeigte der Club auch Präsenz in der Gemeinde. Die Bergchilbi auf dem Hüttenberg fand bei leichtem Schneetreiben statt. Ein neues Jekami-Turnen in der Sek.-Turnhalle gab Gelegenheit, sich auch in der Winterzeit fit zu halten. Aus der Rennsportgruppe, welche erstmals auf Vertragsbasis bestand, hoben sich besonders Ernst Gyr und René Bärlocher hervor. Von den 100 teilnehmenden Mannschaften belegten die Eschenbacher Gentlemenfahrer den 1. Rang im Radmarathon von Rugell. Die Rennmeisterschaft, neu in 2 Kategorien ausgetragen, gewannen Ernst Gyr (Elite) und Beat Bärlocher (Plausch).

Ein gelungener Tag der offenen Tür brachte 1976 dem VMCAE mehr Bekannt-



**Gentlemenmeister  
Hans Landolt und Kurt Baumer**

heit in der Bevölkerung. Der Motorsport erlebte einen Aufschwung durch die guten Resultate der Rallyegruppe am Eissslalom in Winterthur und dem Slalom im Atzmännig. Eine gratis Scheinwerferkontrolle stiess aber nur auf sehr geringes Interesse. Als weitere Aktivitäten wurde zu Kegeln, Baden, Picknick und Familienbummel eingeladen, wobei leider auch hier eine mässige Beteiligung verzeichnet wurde. Im sportlichen Bereich gelang Franz Zahner, Armin Thoma, Heinz Schächli und Josef Wagner nach dem Sieg im letzten Jahr die erfolgreiche Verteidigung des Wanderpokals im Radmarathon von Rugell. Hans Landolt und Kurt Baumer wurden Kategoriensieger an der Gentlemen-Meisterschaft in Pfäffikon SZ und wurden in Schweizermeister-Tricot eingekleidet.

Das Jahr 1977 begann mit einem Skilanglauf auf dem Ricken. An der Frühlingsversammlung wurde Frau Ida Eberhard als 500. Mitglied in den VMCAE aufgenommen. Die Eschenbacher Radsporttage sahen Richard Trinkler als Sieger im Bergrennen nach Atzmännig, aber die Zuschauerzahlen blieben weit unter den Erwartungen. Verschiedene Clubmitglieder erreichten in anderen Sportarten Glanzresultate. So wurde Walter Bernet als bester Schweizer am Bieler 100-km-Lauf Vierter, ebenfalls den 4. Rang erreichte Ernst Rüegg an der Europameisterschaft im Seitenwagen-Motocross, Lorenz Müller etablierte sich in der Skibob-Nati und Josef Kuster wurde Schützenkönig. Die Club-Rennmeisterschaft entschieden Karl-Heinz Helbling, Kat. I, und Josef Zuppiger, Kat. II, für sich.

1978 wuchs der VMCAE zur viertgrössten SRB-Sektion heran. Vier grosse Veranstaltungen bestimmten neben einigen Clubanlässen das Jahresprogramm: die Organisation der Delegiertenversammlung des RMVZOL, das 20. RMVZOL-Kegeln mit Rekordbeteiligung, die 3. Radrundfahrt ums Hörnli, sowie die RMVZOL-Quermeisterschaft. Das Quer

war ein sportlicher Erfolg für die Eschenbacher: der 2. Platz für Karl Blöchlinger bei den Amateuren und der 3. Platz für Karl-Heinz Helbling hinter Zweifel und Lienhard im Hauptfeld. Ein Jugendprogramm mit Geschicklichkeitsfahren, Zeitfahren, Hindernislauf und Bergrennen stiess nur auf geringes Interesse. An der Generalversammlung beschloss man die Auflösung der Radsportkommission und Gody Heidelberger trat nach langjähriger Zugehörigkeit aus dem Vorstand zurück. Nachdem im Frühling Karl-Heinz Helbling noch für seinen 3. Rang an der Quer-WM in Spanien geehrt wurde, musste leider im Herbst nach einem tragischen Trainingsunfall der Tod des hoffnungsvollen Sportkameraden beklagt werden.

Als Jubiläumsbeitrag, man feierte 1979 80 Jahre VMC, lud der Verein zu einem Familienausflug nach Malbun und einem Wochenendplausch nach Alt St. Johann ein. Auch die neuen, dunkelblauen Tenues fanden bei den Aktiven guten Anklang. Stattliche Felder von zum Teil über 70 Fahrern bestritten die Rennmeisterschaft. Das RMVZOL-Quer wurde als «Karl-Heinz Helbling-Gedenkrennen» ausgetragen. Vor einer Zuschauerkulisse von 2500 Besuchern gewann Albert Zweifel. An der GV beendete der Präsident sein 30. Dienstjahr im Vorstand.

Als eines der erfolgreichsten erwies sich das Jahr 1980. Rund 200 Rennen in der ganzen Schweiz hatten Fahrer der GS Alpina am Start. Das Bergrennen nach Atzmännig und das nationale Radquer brachten neben dem sportlichem auch einen finanziellen Erfolg. Trotzdem wurde der Clubbeitrag an der GV den steigenden Kosten angepasst und auf Fr. 5.- festgesetzt.

Infolge mangelnder Interessenten wird 1981 das Motorsport-Rallyeteam aufgelöst. Für Geselligkeit unter den Mitgliedern sorgte ein Besuch der Schaukäserei in Stein und ein Wochenendlager in Morschach. Mit 18 Jugendlichen nahm man erstmalig am Jugend & Sport-Lager in

Tenero teil. Das Radquer in Eschenbach brachte eine Rekordbeteiligung von rund 500 Fahrer an den Start.

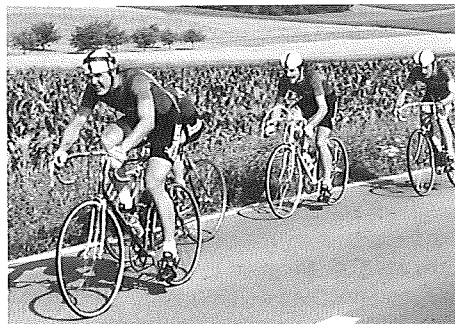
Der auf Anregung von Armin Fournier neugeschaffene Tourencup wurde 1982 von Fritz Jud gewonnen. 750 Besucher erlebten die erste Auflage des Frühlingstanz mit der Wahl von Max Rüegg (Bobfahrer) zum Eschenbacher-Sportler 1981. Die Rennmeisterschaft, in 4 Kategorien ausgetragen, sah folgende Sieger: Elite, Walter Landolt; Senioren, Hans Landolt; Plausch, Heinrich Disch; Schüler, Johann Schwarz. An der GV wurde dem Präsidenten, gegen einen Antrag aus der Versammlung auf Rücktritt, von der Mehrheit das Vertrauen bewiesen.

Auch 1983 fanden neben «Arbeitseinsätzen» mit Skilager, Kegelpcup, Schwimmen und Grillpartys auch Anlässe für die Gemütlichkeit statt. Ein «Serelat-Bankett» beendete die Rennmeisterschaft. Als erster Sponsor der GS Alpina konnte IC Sport Intercycle SA gewonnen werden. Die 10. Auflage des Bergrennens nach Atzmännig endete mit einem Gesamtsieg von Peter Giger. Ein neues Rennfahrer-Reglement wurde an der GV in Kraft gesetzt.

Martin Hofstetter war 1984 erster Sieger des neuen Wintercup. An einer ausserordentlichen GV wurden die revidierten Statuten von 1950/68 genehmigt. Unter den Erwartungen blieb der Besuch der Radtouren zum Tourencup. Auch die Jugendarbeit sah sich immer noch in den Kinderschuhen und man war nicht in der Lage, die Jugendlichen zum Mitmachen zu animieren. Die RMVZOL-Meisterschaft brachte mit Hans Landolt bei den Senioren und Roger Zahner bei den Junioren zwei Kategoriensiege für den VMC. Das erstmals in eigener Regie organisierte Radquer fand erst nach Abschluss des Vereinsjahres statt und konnte mit einem grossen finanziellen Gewinn abgebucht werden.

1985 wurde nach langem auch die Lauistafette wieder mit VMC-Sportlern beschickt. Die zwei Teams belegten Rang

31 und 51. Am ZH-Mannschaftsfahren belegte die Mannschaft Eschenbach den 2. Rang, in der Schweizermeisterschaft jubelte man den 13. Rang. Mit dem Kauf von 8 Zeitfahrrädern unterstützte der Club die Fahrer der eigenen GS. Als Beitrag an die Unfallverhütung wurden in der Rennmeisterschaft erstmals Bewilligungen bei der Polizei eingeholt. An der GV hiess man einen Kredit von Fr. 8000.- für die Beschaffung von eigenen Tenues ohne Sponsor gut.



**Team Eschenbach I am Kantonalen Mannschaftsfahren 1983**

1986 fand die erste 2-Tagestour der «Neuzeit» statt. Von Zernez ging's am Samstag bei schönem Wetter über den Reschen- und den Ofenpass, derweil am Sonntag Regen und Schnee die Begleiter über den Bernina- und den Livignopass waren. Die von Albert Knobel kreierte «Mount-Everest-Tour» mit rund 450 km Länge und 8848 Höhenmetern bewältigten Erich Keller und Martin Hofstetter in einer Zeit von nur gut 20 Stunden. Ein Weltklassefeld am internationalen Quer fand seinen Sieger im Belgier Van Bakel vor Weltmeister Zweifel. Der «Grand-Prix Felsenburg», ein Clubquer im traditionellen Stil, beschloss am Klaustag die Aktivitäten des Jahres.

Der Tanzanlass 1987 im neuen Mehrzweckgebäude litt unter massiven Sachbeschädigungen. Als Novum wurde die

Rad-WM per Velo besucht. In 4 Etappen bewältigten 6 Fahrer unter der Leitung von Beda Wildhaber die ganze Strecke von 650 km nach Villach im Sattel, während weitere erst auf der 200 km langen Schlussetappe dazustiesen. Das Fernsehen übertrug die spannenden Rennen des internationalen Radquers von Eschenbach, an welchem erstmals Josef Güntensperger als OK-Präsident die Zügel in die Hand nahm. Obwohl sie auf die Generalversammlung den Rücktritt eingereicht hatten, stellten sich der Präsident Josef Marty und der Kassier Josef Köpfli für eine weitere Amtszeit zur Verfügung.

Keine Lösung wurde auch 1988 für die mangelnde Beteiligung im Tourenbereich gefunden. So wurde die erste Morgentour nur gerade von einem Mitglied absolviert. Wesentlich besser war die Beteiligung an der WM-Tour, welche in 5 Etappen über insgesamt 950 km nach Belgien führte. Nachdem an der Frühling-Versammlung schriftlich über das Ziel der 2-Tages-Tour abgestimmt wurde, kamen 30 Tourenfahrer mit ins Allgäu. Aus Deutschland ging eine Klage gegen den neuen Briefkopf des VMCAE ein. Der Grund: das Signet sei gesetzlich geschützt. Im Rennsportbereich tat sich der Seitenwagen-Weltmeister Fritz Fuss schwer auf zwei Rädern, und er brach seine Karriere als Radrennfahrer nach wenigen Einsätzen ab.

1989 feierte man das 90jährige Bestehen des VMCAE. Unter dem Motto «D'Eschebacher fahred Velo» fanden verschiedene Anlässe statt. Intensiv widmeten sich die Verantwortlichen der Jugend. Höhepunkt dabei war der Jugensporttag mit einem Kilometerzeitfahren und einem Geschicklichkeitsparcours. Neben der Elitequalifikation von Ruedi Ruoss und Walter Brändli wurden vor allem in Bergrennen gute Eschenbacher Resultate gemeldet. Erfreulicherweise versuchte sich mit Davide Trabucco auch wieder ein Junior zu etablieren. Für ein gutes Resultat sorgte das VMC-Team mit dem 10. Rang

an der Lauistafette. Kaum zu überbieten war einmal mehr die WM-Tour: 870 km, 14'355 Höhenmeter, 13 Pässe inklusive Alpe d'Huez waren zu überwinden, bis das Ziel in Chambéry erreicht war. An der Generalversammlung gab Josef Marty nach 38 Jahren sein Amt als Präsident an Josef Köpfli ab. Als Dank für seine geleisteten Dienste wurde er zum Ehrenpräsidenten gewählt. Seine treue Gattin Anny erhielt an gleicher Stelle die Ehrenmitgliedschaft.

Mit einem neu auf sieben Mitglieder aufgestockten Vorstand nahm man 1990 das schwere Erbe Martys in Angriff. Auf Einladung vom Schweizer Fernsehen DRS waren 29 Vereinsmitglieder Gäste in der Sendung «Sport am Wochenende». Schon an der «Zürimetzgete» gab es einen grossen Auftritt des VMCAE im Fernsehen. Die Eschenbacher wurden dann aber von einem Schreiberling im RMS als «Saboteure des Profirennens» verurteilt. Walter Brändli liess sich in Amerika an der ersten offiziellen Mountainbike-WM bei den Senioren die Bronzemedaille umhängen. In der Club-Rennmeisterschaft durfte er nach dreimaligem Gewinn die Walliser Zinnkanne endgültig behalten. Ein dritter Rang an der Dorfstafette in Fehraltorf und der zweite Rang der «Rädliebuebe» am Eschenbacher Dorfturnier zeigten, dass



**Ehrenpräsident Josef Marty**

mit den Aktiven des VMC auch ausserhalb des Radsports zu rechnen war. Das Ergebnis intensiver Arbeit im Bereich J+S widerspiegelte sich auch in der Teilnahme von über 100 Radlern am Radsporttag. Ein dreifacher Schweizerieg durch Wabel, Frischknecht und Honegger krönte den grossen Aufwand am internationalen Radquer. An der GV wurde einer massiven Mitgliederbeitragerhöhung zugestimmt.

Die WM-Tour 1991 führte nicht gerade auf dem kürzesten Weg nach Stuttgart. St. Maria, Madonna di Campiglio, Sölden und Leutkirch waren die Zwischenstationen der 5 Etappen an den WM-Ort. Dazwischen lagen 900 Kilometern und 14 Alpenpässe mit 13'500 Metern Höhendifferenz. An der Herbstversammlung wurde dem OK-Quer die Handlungsvollmacht zur Bewerbung für die Radquer-WM 93 oder 94 erteilt. Der Eingabetermin für 1993 wurde dann aber vom SRB verschlafen. Walter Brändli vergoldete seine letztjährige Bronzemedaille und reihte sich in die Garde der Weltmeister ein. Als Zugabe eroberte er auch noch Silber im Downhill. Werner Bernet wurde an der GV für seinen jahrelangen, selbstlosen Einsatz mit dem Titel eines Ehrenmitglieds bedacht.

1992 zählte das internationale Eschenbacher Radquer als erste Veranstaltung zur Super-Prestige-Wertung und gehörte damit zu den 12 besten Querveranstaltungen der Welt. Eine umfassende Statutenrevision machte im Sommer eine ausserordentliche GV nötig. Die kurzfristige Durchführung der Etappenankunft des GP-Tell brachte keinen Erfolg. Dank der Übernahme von Fr. 4000.- der Gemeinde Eschenbach am Defizit, fiel der Verlust beim VMC noch erträglich aus. Ziel der 725 km langen WM-Tour war Benidorm in Spanien. 10'250 Höhenmeter wurden über 14 Pyrenäenpässe bewältigt. Um dem Mountainbike-Boom gerecht zu werden, nahm man im Herbst/Winter erstmals Biketouren ins Programm auf. Ein weiteres Novum war die Durchführung der Generalver-



**WM-Tour 92 nach Benidorm**

sammlung im Folgejahr. Martin Hofstetter wurde dabei anstelle des zurückgetretenen Josef Köpfli zum Präsidenten gewählt. Als Dank für die geleistete Arbeit erhielt der scheidende Präsident die Ehrenmitgliedschaft. Der von Bruno Wildhaber gestiftete Fairnesspreis für eine «RM ohne müttern» wurde von den Betroffenen dankend angenommen. An der Quer-WM in Corva wurde von der UCI die Zusage zur Ausführung der WM 1995 in Eschenbach erteilt.

Erstmals wurde 1993 das Jahres-Programm in Form eines gebundenen Heftes abgegeben. Ein Inventar brachte zu Tage, dass an verschiedenen Orten Material für ca. Fr. 20'000.- gelagert war. Trotz einem positiven Gesamteindruck und riesigem Aufwand war der Zuschaueraufmarsch am Weltcup-Quer unter den Erwartungen. Es war das erste von sechs Rennen im neugeschaffenen Weltcup. Paul Hereijgers hiess der Sieger in der Kat. A und Andy Büsser in der Kat. B. Unter den Erwartungen blieb auch der Jugend-Radsporttag. Die Gründe dazu vermutete man in der verminderten Attraktivität gegenüber Fussball und Turnen, sowie der Tatsache, dass der VMCAE nicht mit der Radschule

Wetzikon konkurrenzieren konnte. Fast ausnahmslos im neuen Tricot wurde die 2-Tagestour im Zillertal gefahren. Auch die Tourenwochen im Südtirol und am Gardasee sorgten für intensive Trainingsmöglichkeiten. Die regelmässig durchgeführten Sommer-Biketouren stiessen auf eher geringes Interesse. Infolge zu grossem Aufwand wurde das SRB Tourenfahren abgeschafft. An der GV wurde eine Mitglieder-Beitragerhöhung abgelehnt. Beda Wildhaber wird im NC Radsport zum MTB-Koordinator gewählt.

Eine Verbindung vom Frühlingstanz 1994 mit einem Bikerennen scheiterte am Anmeldetermin für das Rennen. In einer ersten Arbeitssitzung lernten sich die OK-Mitglieder der Quer-WM 95 kennen, und am 3. Mai wurde für den Grossanlass ein Verein gegründet. Die beiden Mitglieder VMCAE und Schweizer Sporthilfe brachten je Fr. 10'000.- in diesen Verein ein. Am 1. September, 150 Tage vor der Quer-WM 95, wurde auf der Schmerikonstrasse der Zielstrich signalisiert. Mit vielen Feuerwehrübungen kam der Kids-Cup mit integriertem Jugend-Radsporttag auf dem Zeughausareal zustande. Ein sehr positives Echo bei den Teilnehmern war der Dank für die grosse Mühe. Lech am Arlberg und Surselva waren die Zielorte der 2-Tagestour auf dem Rennvelo, bzw. auf dem Mountainbike. Auch die Tourenwoche am Gardasee benutzten einige Clubmitglieder um unbekanntes Gelände zu erforschen. Ohne Quer stand zwar kein absoluter Höhepunkt auf dem Programm, aber das Jahr war geprägt von immenser Vorbereitung für die Weltmeisterschaft.

Mit einem Paukenschlag begann das Jahr 1995. Am 28./29. Januar wurde die Quer-WM durchgeführt. Ein besonderer Rückblick auf diesen Grossanlass folgt auch an anderer Stelle in dieser Chronik. Vor dem traditionellen Frühlingstanz wurde die Delegiertenversammlung des RMVZOL durchgeführt. An der DV des SRB wurde vom VMCAE ein Antrag zur Bezahlung von

10.- Fr. pro Mitglied an die Schuldensanierung des Hauptverbandes gestellt. Die Übernahme einer GP-Tell-Etappenankunft wurde vom Vorstand abgelehnt, es wurde aber eine Bewerbung für die Schweizermeisterschaft Quer 1999 eingereicht. Zum erstenmal wurden in Clubrennen Fahrer disqualifiziert: sie trugen an den Rennen keine Helme. Ein Trainingslager für Jugendliche in Italien war die Grundlage für gute Resultate. Die im Rahmen der RM ausgetragene Jugendmeisterschaft wurde von Cornel Bachmann gewonnen. Ruedi Forrer und Werner Diggelmann landeten in der RMVZOL-Meisterschaft einen Doppelsieg. Die rein aus VMC Alpina Reihem rekrutierte Mannschaft belegte an der Lauisafette den guten 7. Rang. Die 10. 2-Tagestour startete mit einem 200-km-Prolog nach Yverdon bereits am Freitag. Eschenbach-Susten-Brünig-Eschenbach hiessen die Fixpunkte der Monstertour. Per Bike wurde die Mountainbike-WM in Kirchzarten besucht. Für sein Engagement an der Quer-WM 95 erhielt Edwin Rudolf die Ehrenmitgliedschaft. Am 27. Oktober wurde das engere Quer-WM 95 OK aufgelöst.

Um den zunehmenden Austritten aus dem VMC entgegenzuwirken wurde 1996 das «Aktivmitglied Typ B» geschaffen. Es gehört nur dem Club an und nicht dem SRB. Viele Negativpunkte hinterliess der Frühlingstanz – viele der vom Vorstand gefassten Beschlüsse wurden von den Mitgliedern einfach nicht umgesetzt. Wenigstens fiel der Gewinn positiv aus. An der Aktion Ferienpass leiteten VMC-Mitglieder eine Biketour um den Benkner-Büchel. Mit der Beteiligung von 26 Kindern lag die Teilnehmerzahl über den Erwartungen. Zirka 30 Clubmitglieder besuchten die Brauerei Hürlimann und informierten sich über die Bierherstellung, wobei natürlich auch die Degustation des Gerstensaftes nicht zu kurz kam. 47 Landparzellen wurden mit den Rennen zum Stromcup tangiert und mussten bei ihren Besitzern für die Benutzung angefragt werden. Über

500 Teilnehmer verteilten sich dann auf die Rennen vom Strom- und Kids-Stromcup, was beinahe den Rahmen der Veranstaltung sprengte. Ein glücklicherweise glimpflich abgelaufener Unfall von Peter Giger an der Rennmeisterschaft zeigte das Risiko von Radrennen mit Massenstart auf. In Sachen Veranstaltungen des VMCAE erfüllten die Blaumeisen mit ihrer Party in Tuggen die Vorstellungen des Organisators nicht ganz und man blieb mit dem Zuschaueraufmarsch unter den Erwartungen. Unter dem neuen Namen «Grand Prix Suisse Cyclo Cross» wurde das int. Quer am 27. Oktober durchgeführt. Nach einem Eklat an der Schlussdiskussion der WM 95 trat Martin Hofstetter als Vereinspräsident zurück. Ebenfalls gaben Erwin Wildhaber, Stefan Boos, und nach mehr als 10jähriger Vorstandszugehörigkeit Urban Blöchliger, aus persönlichen Gründen ihre Demission auf die GV bekannt. Eine Ratsglocke wurde dem Vorsitz des Clubs von Ehrenmitglied E. Rudolf als Geschenk überreicht. Johann Boos wurde als einziger Kandidat zum neuen Präsidenten gewählt. Das den neuen Vorgaben des SRB angepasste Rennfahrer-Regulativ wurde von der Versammlung angenommen. Peter Giger konnte den Wanderpreis der Rennmeisterschaft endgültig in seinen Besitz nehmen. Gleich wie Bruno Della Rossa hatte er die RM dreimal gewonnen, konnte aber einen Laufsieg mehr verbuchen.

Schon einige Tage nach der GV Ende Januar 1997 wurde von Peter Giger die Wahl von Johann Boos zum Präsidenten des VMCAE angefochten. Das Wahlverfahren mittels Applaus war somit nicht mehr rechtskräftig und musste an der zur ausserordentlichen GV umgestalteten Sommerversammlung wiederholt werden. Interimistisch leitete der Vizepräsident Heiri Disch den Verein. In Ermangelung eines zweiten Kandidaten, auch der abgetretene Präsident Martin Hofstetter liess sich nicht mehr motivieren, wurde Boos mit

ausgezählten Stimmkarten erneut gewählt. Der Frühlingstanz warf trotz Bemühungen nur die Hälfte des erwarteten Gewinnes ab. Im Gegensatz konnte die



**Hochstimmung am Strom-Cup-Final**

kurzfristige Übernahme der Festwirtschaft am Bahnhofsfest in Uznach, trotz Konkurrenz von Street-Parade und Seenachtsfest, mit einem minimalen Personaleinsatz einen beträchtlichen Betrag in die Clubkasse abwerfen. Über die Pässe Ballon d'Alsace, Col du Hundsrück, Grand Ballon, Col du Calvaire, Col de la Schlucht und Col du Herrenberg führte die 2-Tagestour im Elsass. 283 Kilometer und rund 3300 Höhenmeter bewältigten die 13 Teilnehmer an der Monstertour von Bad Ragaz über den Arlberg nach Landeck und den Flüela zurück zum Ausgangspunkt. Der Glanzpunkt des Jahres war aber eindeutig die Durchführung des Stromcup-Finals. Die mit viel Enthusiasmus und Liebe vom OK unter der Leitung von Beda Wildhaber organisierte Veranstaltung entwickelte sich für die jun-

gen Bikerinnen und Biker zu einer Megaparty. Rund 450 Kinder massen sich in den Stärkeklassen Soft, Cross, Mega und Hard. Mit viel Fantasie und handwerklichem Geschick wurde von den Verantwortlichen ein Parcours aufgebaut, welchen die Kleinsten mit Bravour meisterten. Die Fröhlichkeit der Kids an der Rangverkündigung, nota bene mit Pasta-Party, war der grösste Dank an den Veranstalter für die Anstrengungen und das grosse Engagement im Vorfeld dieses Finaltages. Vom SRB wurde die SM-Quer 1999 definitiv Eschenbach zugesprochen.

Das Vereinsjahr 1998 begann mit einer Beitragserhöhung für die Mitgliedschaft um 10.- Fr. Damit will die Vereinsleitung eine längerfristige Verschlechterung der Finanzlage verhindern. Dazu wurden auch in allen Bereichen drastische Sparmassnahmen beschlossen. Unerwartet wurde der vorsichtig budgetierte Reingewinn am Frühlingstfest um fast 90% übertroffen. Um die Zusammenarbeit von Gemeinde und VMC für zukünftige Veranstaltungen zu fördern, lud der Gemeinderat Eschenbach den Club-Vorstand zu einer konstruktiven Aussprache ein. Wiederum fiel der Kids-Bikeplauschtag dem schlechten Wetter zum Opfer, was für die vielen jungen Biker eine herbe Enttäuschung war. Während der Biketreff gut besucht wurde, sank bei den Touren die Beteiligung, wobei auch das Wetter nicht immer unbedingt «anmüchelig» war. An der Sommerversammlung wurde einer Zeichnung von Tour de Suisse-Aktien im Betrag von Fr. 2000.- zugestimmt, dies als Zeichen der Solidarität zum grössten Radsportanlass im Land. Die Durchführung eines Strom-Cups 1999 wurde an der Herbstversammlung abgelehnt, eine Übernahme im Jahre 2000 hingegen angenommen. Unter Leitung von OK-Präsident Josef Güntensperger wurde am 8. November die letzte Austragung des Eschenbacher Weltcup-Quers über die Bühne gebracht, welches durch ein riesiges Wetterglück die Zuschauer in Scharen

aufmarschieren liess. Zum drittenmal hiess der Sieger Richard Groenendaal (Ho), welcher sich auf der Ziellinie als Dank vor dem Organisator und dem Publikum verneigte. Mit viel Elan wurden auch die notwendigen Vorbereitungen für die Schweizermeisterschaft im Radquer 1999 und der damit verbundenen 100-Jahr-Jubiläumsfeier in Angriff genommen. Ebenfalls nicht einfach gestaltet sich die Suche nach Ersatz für zwei aus dem Vorstand zurücktretenden Mitglieder. So wird auch das einhundertste Vereinsjahr bis zur GV vom 22. Januar 1999 geprägt sein vom Engagement des Vorstandes, des OK-Quers sowie der Mitarbeit jedes einzelnen Vereinsmitgliedes.



**Die Besten der Besten am Strom-Cup-Final**

## Eschenbacher-Radquer – eine Tradition mit Unterbrüchen

Wenn wir die Siegerlisten im «Goldenen Buch» der Eschenbacher-Quers konsultieren, stellen wir mit Genugtuung fest, dass bereits im Jahre 1938, also vor rund 60 Jahren, das erste Radquer durchgeführt wurde. Damals noch mit regionalem Charakter und mit Fritz Marti aus Uster als Sieger vor dem unverwüstlichen Edi Bühler aus dem nahen Wolfhausen. Nach einigen Jahren Unterbruch übernahm das damalige Organisationskomitee unter der Leitung von Josef Marty 1961 die Durchführung der RMVZOL-Quer-Meisterschaft, die mit dem Sieger Arnold Hungerbühler aus Saland erstmals auch unser Vereinsmitglied Josef Wagner mit dem dritten Rang auf das Podest brachte. Das war zugleich die Initialzündung, die auch in der Zukunft immer wieder Fahrer aus den eigenen Reihen in der Hauptklasse zu



Josef Wagner in seiner Aktivzeit

Spitzenrangierungen anspornen liess. Fortan war Josef Wagner ein sicherer Wert für die Eschenbacher-Quer-Fans.

Im Jahre 1967 wurde dann ein weiterer Schritt bewerkstelligt und das erste Quer mit internationaler Beteiligung gelang in Eschenbach zur Austragung. Im illustren Siegertrio fanden sich Namen wie Albert van Damme vor Hermann Gretener und Emanuel Plattner, im vierten Rang der damalige Weltmeister Renato Longo. Wie wir hier sehen, waren schon vor 30 Jahren die Weltmeister gern gesehene Gäste auf dem Eschenbacher-Querparcours. Im gleichen Jahr ging auch der Stern von Albert Zweifel aus Rüti auf, der die Nachwuchskategorie für sich entschied. Weitere elf Jahre später, 1978, war dieser gleiche Crack als Sieger der Hauptklasse vor Willi Lienhard aus Steinmaur und dem leider viel zu früh verstorbenen Karl-Heinz Helbling, dem Lokalmatador aus Wagen, auszumachen. Im gleichen Jahr erreichte Karl Blöchlinger vom VMC Alpina in seinem Heimrennen hinter Bruno d'Archie aus Rüti den ausgezeichneten zweiten Rang in der Amateur-Kategorie, was für die lokalen Fans eine tolle Sache war. Kari war auch in den folgenden Jahren immer wieder für Spitzenleistungen gut, was dann auch weitere clubeigene Fahrer animierte, sich ebenfalls in der Sparte «Quer» zu versuchen.

Im national ausgeschriebenen Quer 1981 setzte Albert Zweifel seine Siegesserie in der Hauptklasse fort, und im Rennen der Amateure siegte erstmals Andi Büsser aus Uznach, der dann neun Jahre später die «höchste Krone» als Amateur-Weltmeister im spanischen Gexto entgegennehmen konnte. Ein phänomenaler Triumph als Höhepunkt einer Sportler-Karriere, wie sich dann später herausstellen sollte. Doch auch die Fahrer des VMC Eschenbach konnten sich verschiedentlich äusserst positiv in Szene setzen, darunter sind vor allem die Namen von Erwin



Eschenbacher Quer-Atmosphäre WM'95

Wildhaber und Peter Giger zu erwähnen, denn ihre tollen Leistungen spornten auch das Organisationskomitee an, weiterhin internationale Quer-Veranstaltungen in Eschenbach durchzuführen. Eine lange und sehr erfolgreiche Karriere als Chef des OK konnte Josef Marty mit einer internationalen «Superbesetzung» im Jahre 1985 abschliessen und die Verantwortung in jüngere Hände geben.

Im gleichen Jahr tauchten auch die Namen Dieter Runkel und Thomas Frischknecht erstmals in den Siegerlisten von Eschenbach auf, was im weiteren Verlauf ihrer Laufbahn noch von Bedeutung sein sollte! Ab diesem Jahr war Eschenbach im Spätherbst stets das «Mekka» der Radquercracks. Diese Tatsache wurde auch im Ausland schnell einmal bekannt und das Eschenbacher-Quer erhielt bald einmal den hohen Stellenwert der Saisonöffnung in der Schweiz und zugleich einer der ersten Standortbestimmungen der noch jungen Saison. Das damalige OK unter der Leitung von Josef Güntensperger setzte

sich weiterhin sehr hohe Ziele und mit der erstmaligen Durchführung einer Superprestige-Veranstaltung im Jahre 1992 wagte man sich an das damals noch höchste internationale Niveau. Mit dem Siegertrio Beat Wabel vor Henk Baars aus Holland und dem unverwüstlichen Beat Breu wurde ein weiteres Kapitel Radquergeschichte geschrieben. Doch auch der Radquersport war zu dieser Zeit stark im Wandel, was die Eschenbacher-Organisatoren voll auszunützen vermochten. So wurde der erste Weltcup-Lauf in der Geschichte der UCI im Bereich Radquer 1993 in Eschenbach ausgetragen, was eine grosse Ehre für unseren Club darstellte.

Diverse Kontakte zur Stiftung der Schweizer Sporthilfe unter der Direktion von Edwin Rudolf führten dann 1994 zur gemeinsamen Kandidatur für die Austragung der Radquer-Weltmeisterschaften vom 28./29. Januar 1995. Das eingereichte Dossier konnte die diversen Gremien in allen Belangen überzeugen und somit fanden die höchsten Welttitelkämpfe der Radquerfahrer am letzten Januar-Wochenende 95 in Eschenbach statt.



Dieter Runkel auf seiner Siegesfahrt

Diese Mammutveranstaltung mit all ihren «Höhen und Tiefen» stellte klar den sportlichen Höhepunkt in der Vereinsgeschichte des VMC Alpina Eschenbach dar, und mit einem Schlag wurde das kleine Dorf am oberen Zürichsee in der ganzen Welt bekannt. Rund 40'000 Zuschauer an beiden Renntagen zusammen waren Zeugen eines noch selten erreichten Triumphes der Schweizer!

Mit einem grossartigen Sieger und Weltmeister der Elite-Klasse wurde Dieter Runkel zum «König von Eschenbach» erkoren. Doch auch die Bronze-Medaille von Beat Wabel wurde vom fantastisch mitgehenden Publikum wie ein Sieg gefeiert. Dazu errang Stefan Bünter für die Schweiz eine weitere broncene Auszeichnung in der Kategorie Junioren und Thomas Steiger rundete mit seinem dritten Rang in der Europameisterschaft der Espoirs den totalen Erfolg des Schweizer Teams im eigenen Land ab. Eschenbach wurde fortan für alle Veranstalter von Weltmeisterschaften zum Massstab für den technischen, wie auch den organisatorischen Bereich. Selbst auch am Fernsehen in der warmen Stube waren rund eine halbe Million Zuschauer Zeugen dieses Radsportspektakels geworden.

Ein Jahr später, an der Weltcup-Veranstaltung, die zugleich auch die WM-Revanche von Eschenbach darstellte, drehte Richard Groenendaal, der Silber-Medailengewinner von 1995, den Spiess um und gewann souverän vor Adri van de Poel und Dieter Runkel, dem grandiosen Weltmeister von Eschenbach '95.

Auch in den beiden folgenden Jahren war Richard Groenendaal der herausragende Fahrer in Eschenbach, wurde er doch 1997 wie auch 1998 als überlegener Sieger von Eschenbach gefeiert, was zugleich auch der zwischenzeitliche Abschluss im Rahmen der Weltcup-Veranstaltungen für Eschenbach darstellte.

Mit der Zuteilung der Radquer-Schweizermeisterschaft vom 10. Januar 1999 ging ein weiterer Traum der Eschenbacher

Organisatoren just zum 100-Jahr-Jubiläum in Erfüllung. Diese höchsten nationalen Titelkämpfe werden ebenfalls als ein sportlicher Höhepunkt in die Geschichte des jubelnden Velo-Moto-Club Alpina Eschenbach eingehen, zumal mit Cornel Bachmann ein weiteres hoffnungsvolles Talent am Rennen der Junioren teilnehmen wird.



**Weltcup 1998: Sven Nijs, Richard Groenendaal, Beat Wabel**

Für die grossartige Unterstützung während den vielen Jahren von Seiten der Gönner, Sponsoren und Partner, sowie auch für das tolle Engagement aller Helfer im Hintergrund, möchte sich das Organisationskomitee an dieser Stelle herzlich bedanken. Sie alle haben einen wesentlichen Anteil zum guten Gelingen beigetragen und verdienen unsere höchste Anerkennung.

**Josef Güntensperger  
Präsident OK-Quer**

## Die Sportwertungen der vergangenen Jahre im Überblick

### Rennmeister seit 20 Jahren

1998	Wagner Heinz	1988	Brändli Walter
1997	Wagner Heinz	1987	Giger Peter
1996	Della Rossa Bruno	1986	Giger Peter
1995	Della Rossa Bruno	1985	Wildhaber Erwin
1994	Giger Peter	1984	Giger Peter
1993	Della Rossa Bruno	1983	Giger Peter
1992	Giger Peter	1982	Landolt Walter
1991	Giger Peter	1981	Ziegler Arthur
1990	Brändli Walter	1980	Zahner Franz
1989	Brändli Walter	1979	Ziegler Arthur

### Tourencupsieger seit 1984

1998	Boos Stefan	1990	Meier Heiri
1997	Winiger Beny	1989	Fournier Armin
1996	Schättin Josef	1988	Fournier Armin
1995	Meier Heiri	1987	Fournier Armin
1994	Boos Stefan	1986	Jud Fritz
1993	Boos Stefan	1985	Jud Fritz
1992	Frey Kurt / Rüegg Ernst	1984	Jud Fritz
1991	Keller Erich		

### Wintermeister seit 1984/85

1997 / 98	Forrer Ruedi	1990 / 91	Keller Erich
1996 / 97	Forrer Ruedi	1989 / 90	Brändli Walter
1995 / 96	Giger Peter	1988 / 89	Giger Peter
1994 / 95	Giger Peter	1987 / 88	Giger Peter
1993 / 94	Giger Peter	1986 / 87	Kaufmann Werner
1992 / 93	Wildhaber Erwin	1985 / 86	Widmer Jakob
1991 / 92	Giger Peter	1984 / 85	Hofstetter Martin

## Einige der erfolgreichen Rennfahrer, welche heute noch im VMCAE sind

### Heidelberger Max

*Jahrgang 1923, lizenziert von 1946-1956*  
Max Heidelberger gehörte zur Elite im Strassenrennsport. 1948 gewann er die Vierkantone-Rundfahrt und erreichte an der SM den 3. Rang. Als WM-Teilnehmer belegte er 1948 als bester Schweizer in Valkenburg (Ho) trotz Verwicklung in einen Massensturz den 11. Rang. 1951 debütierte er als Profi in der Lombardei-Rundfahrt.

### Landolt Hans

*Jahrgang 1934, lizenziert 1955/72 + 98*  
Hans Landolt erlebte 1955 wohl sein bestes Jahr im Strassenrennsport. Als Amateur gewann er die Vierkantone-Rundfahrt und das Bergrennen Landquart-Davos. In der Kat. Elite siegte er im 200 km langen Rennen Innsbruck-Reutte und in der RVZOL Meisterschaft belegte er den 2. Platz. Von 1972-98 erkämpfte er sich viele Siege im In- und Ausland. An der Senioren-WM in St. Johann gelang ihm 1x der zweite und 2x der dritte Rang. Auch in der Club-Rennmeisterschaft war er lange Zeit der Mann den es zu schlagen galt.

### Wagner Josef

*Jahrgang 1936, lizenziert von 1958-1961*  
Josef Wagner profilierte sich als Amateur in den Sparten Quer und Bergrennen. Der jeweils 3. Rang an den Quer-SM 1960 und 61, sowie der 2. Rang am int. Quer in Pfäffikon 1960, zählten zu seinen grössten Erfolgen. Dreimal in Serie gewann er das Bergrennen Silenen-Bristen. Als Gentlemenfahrer war er viermal Mitglied der Siegermannschaft am Radmarathon in Ruggell.

### Blöchlinger Karl

*Jahrgang 1944, aktiv von 1964-1989*  
Karl Blöchlinger erreichte 1968 die Elite-Qualifikation im Radquer. Da er aus Zeitgründen nie den nötigen Trainingsaufwand für Spitzenplatzierungen betreiben konnte, liess er sich in die Kat. B zurückstufen. Dort

gelangen ihm regelmässig Ränge in den ersten zehn. 1978 wurde er in Eschenbach Verbandsmeister im Quer. Auch auf der Strasse holte er in Russikon einen Verbandsmeister-Titel.

### Brändli Walter (Gommiswald)

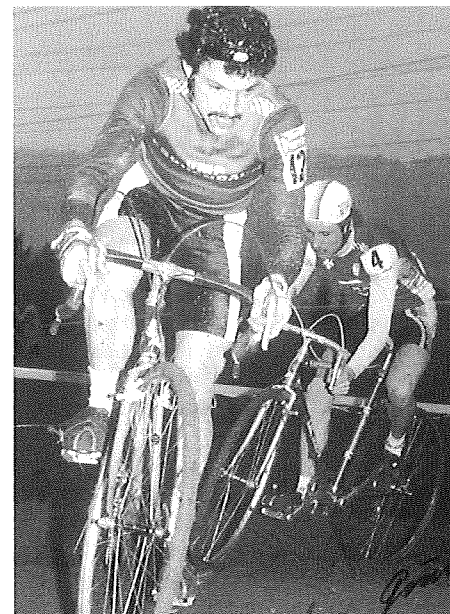
*Jahrgang 1952*  
Walter Brändli ist bis dato das einzige VMCAE Mitglied, welches sich im Radsport eine WM-Medallie eroberte. Nachdem er sich in der Kat. Senior von der Strasse weg Richtung Mountain-Bike orientierte, gelang ihm 1990 an der SM je einem 2. Rang in der Kombination und im Downhill. An der 1. offiziellen WM gewann er die Bronze-Medaille im Cross-Country. 1991 gelang ihm in der Kat. Veteranen an der WM in Italien sogar ein sensationeller doppelter Podestplatz: Gold im Cross-Country und Silber im Downhill. 1993 gewann er wiederum Gold, diesmal im Downhill, an der EM belegte er im Cross-Country den 4. Rang. Neben vielen anderen Spitzenklassierungen gewann der Weltmeister mit einem klassischen Hattrick die Club-Rennmeisterschaft des VMCAE 1988, 1989 und 1990.

### Wildhaber Beda

*Jahrgang 1956, lizenziert von 1974-1986*  
Beda Wildhaber begann seine Karriere im Quer mit einem Rennen als Junior in Embrach. Es folgten regelmässige Klassierungen in den Top-Ten, womit er 1979 in die Quer-Elite aufsteigen konnte. Auch im Ausland erreichte er Spitzenplatzierungen, z. B. 1981/82 2. und 4. Platz in Mauerkirchen (A), 1983/84 3. in Ramshofen (A) und 4. in Mauerkirchen. 1984/85 bestritt er in Eschenbach als OK-Quer-Mitglied sein letztes Radquer. Auf der Strasse setzte sich Beda als Amateur von 1981-1986 in Szene. Die besten Klassierungen erreichte er neben den Mannschaftsfahren vorallem in der RMVZOL- und Clubmeisterschaft.

### Wildhaber Erwin

*Jahrgang 1957, lizenziert von 1980-1986*  
Erwin Wildhaber gewann als Amateur 1981 das Bergrennen Pfäffikon-Feusisberg. Die weiteren Spitzenresultate 1983: 1. Rang Bergr. Giubiasco-Carrenai 2. Rang 1. Etappe Tour de Jura; 4. Rang Züri-Metzgete. 1982-86 bestritt er eine Vielzahl von Rennen als Elite-Querfahrer. Das wertvollste Resultat war in dieser Zeit der Sieg in Mauerkirchen (A). Als Elite-Strassenfahrer (1984-86) gewann er unter anderem 1986 das Bergrennen Siebnen-Sattelegg in neuer Rekordzeit von 30 Min. 45 Sek. Ganze 10 Jahre wurde diese Zeit nicht mehr unterboten. Lange Jahre war er auch eine zuverlässige Stütze des VMCAE-Vierers im Mannschaftsfahren.



Erwin Wildhaber 1984

### Kaufmann Werner

*Jahrgang 1958, aktiv von 1979-1987*  
Werner Kaufmann konnte sich 1981 zum Eliteamateur auf der Strasse qualifizieren. Folgende Spitzen-Platzierungen sind nur ein Auszug aus seinem grossen Palmares.

1980: 1. Rang Einzelzeitfahren Brissago, 1. RMVZOL-Meisterschaft, 12. Schweiz. Bergmeisterschaft. 1981: 1. «Züri-Metzgete», 1. Nordwestschweizer-Rundfahrt, 1. Aeschi. 1982: 1. Prolog Ostschw.-Rundfahrt, 3. Gesamtrang int. Steiermark-Rundfahrt, 4. Nordwestschw.-Rundfahrt, Qualifikation ins Nationalkader. 1983: 1. Platz 5. Etappe Steiermark-Rf., 1. Mannschaftszeitfahren Ile of Men, 3. Leimenthal-Rundfahrt. 1984: 1. Rang Bergrennen Bowil, 2. Kriterium Wetzikon, 6. Genfersee-Rundfahrt. 1985: 1. Frauenfeld, 2. in der 4. Etappe Ardenennen-Rundfahrt, 2. am Bergrennen in Ebikon. 1986: 2. Bergpreis in Ostschw.-Rundfahrt, 3. ARIF-Mannschaftsfahren, 5. Strassenrennen von Rennens. 1987 beendete Werner Kaufmann seine überaus erfolgreiche Karriere.

### Giger Peter

*Jahrgang 1963, lizenziert seit 1979*  
Peter Giger kann heute auf eine 20jährige Karriere zurückblicken, welche 1978 im VMCAE mit dem Besuch von J&S-Kursen ihren Anfang nahm. In verschiedenen Sparten des Radsportes zählte er in der Schweiz zu den Besten. Einige seiner Topklassierungen auf der Strasse – als Junior 1980/81: Siege in Carena, Feusisberg, Krit. Wetzikon, Arosa; als Amateur 1982/83: Siege in Bürg-Atzmännig, Feusisberg, Grabs-Voralp; als Elite 1984-90: 2x Sieg im Apfelsaft-Cup, 5. Schweizer Bergmeisterschaft; klassiert an Rundfahrten in Spanien, Italien, Polen, Toskana sowie in der Schweiz. Als Profi gelang ihm der 3. Platz in Biel-Maggingen. Auch im Quer konnte Peter Giger Plätze in den Top-Ten verbuchen: 2. Platz in Aristau 9. Rang am int. Quer in Rüti, 5. SM 1981. Trotzdem verpasste er eine WM-Teilnahme knapp. Bei den Bikerennen überragt der jeweils 2. Platz 1991 und 92 in Turbental. Bei seinem Abstecher in die Duathlon-Szene kam ihm seine grosse Erfahrung aus seiner Profizeit zugute, und so konnte er sich mit dem 3. Rang an der SM 1992 und 93 für die

Welt-, bzw. Europameisterschaften qualifizieren. Noch heute zählt Peter Giger in der Schweizer Berglaufszene zur absoluten Spitze. Seit 1997 beteiligt er sich erfolgreich an Openrennen in der Master-Kategorie. Auch bei den Clubwettkämpfen ist Peter ein sicherer Wert: 7x war er Sieger der Rennmeisterschaft und 6x gewann er die Wintermeisterschaft.

### Wagner Heinz

*Jahrgang 1964, lizenziert 1995*

Heinz Wagner etablierte sich als starker Strassenfahrer in der Masterkategorie. Seit 1995 zählt er oft zu den Anwärtern auf einen Podestplatz. So erkämpfte er sich unter anderem erste Plätze in Sulz (96/97) und Winterthur (97). Seine Fähigkeiten am Berg beweisen der 1. Rang beim Rennen Appenzell-Schwägälp 97 und der 2. Platz bei Ilanz-Vals und Andeer-Juf 1996. Ebenfalls gewann er 1997 und 98 die Club-Rennmeisterschaft und wurde 1998 RMVZOL-Verbandsmeister.

### Zulliger Raphael

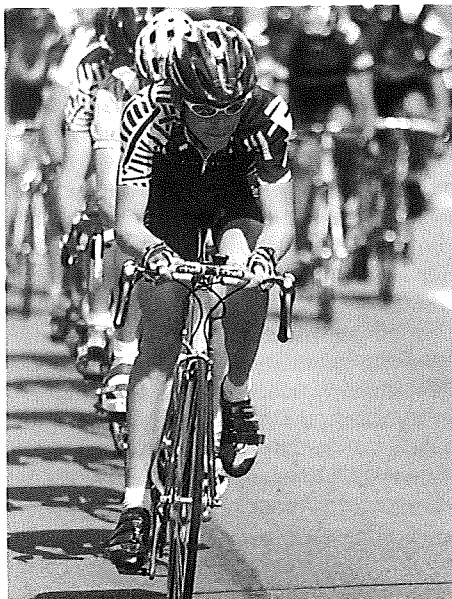
*Jahrgang 1979, lizenziert 1993-1998*

Raphael Zulliger erlebte eine steile, erfolgreiche Karriere mit vielen Podestplätzen bis zur Kat. U23. Unter anderm gelangen ihm 1995 neben 9 nationalen Erfolgen die Gesamtsiege im RMVZOL und an den Abendrennen in Freienbach. 1996 durfte er als Mitglied des Nationalkaders an einem Etappenrennen in Holland teilnehmen. Trotz guten Bedingungen in der Sportgruppe seines Vaters setzt Raphael mit Blick in die Zukunft voll auf die Karte Ausbildung, so dass leider zu wenig Zeit für Training bleibt, um erfolgreich an Rennen teilzunehmen.

### Bachmann Cornel

*Jahrgang 1981, lizenziert seit 1994*

Cornel Bachmann ist wohl zur Zeit das hoffnungsvollste Nachwuchstalent des VMCAE. Auf dem Rennvelo und dem Bike liefert er regelmässig hervorragende Klassierungen. Seine wertvollsten Resultate



**Cornel Bachmann 1997**

als Anfänger waren 1997 der 3. Rang am Stromcup-Finale in Eschenbach und der 4. Platz an der SM in Kirchdorf. In seinem ersten Jahr als Junior zählt er 1998 den 2. Rang an der Wartenseerundfahrt zu seinen Topresultaten. Vorläufig noch mehr plausch- und trainigshalber beteiligt sich Cornel auch an Quer-Rennen. Trotzdem ist es für ihn Ehrensache vor eigenem Publikum an der Quer-SM 1999 in Eschenbach an den Start zu gehen.

### Schoch Pascal

*Jahrgang 1981, lizenziert seit 1995*

Pascal Schoch hat vorallem in den letzten zwei Jahren den Weg auf die vorderen Platzierungen gefunden. Mit dem 3. Rang in Mels errang er 1998 auf der Strasse den ersten Podestplatz in der Juniorenkategorie. Obwohl ihn gesundheitliche Probleme kurzzeitig ausser Gefecht gesetzt haben, erreichte er doch noch Plätze unter den ersten zehn. Auch in der Sparte MTB macht Pascal mit guten Klassierungen vorallem in Strom-Cup-Rennen auf sich aufmerksam.

## Resultate der Eschenbacher im Mannschaftsfahren

Jahr	Kategorie	Mannschaft	Rang	Fahrer
1995	Kantonal ZH	Eschenbach I	1.	Ruedi Forrer, Heinz Wagner, Bruno Della Rossa, Peter Giger
	Kantonal ZH	Eschenbach II	9.	Josef Schättin, Hansruedi Oberholzer, Hansjörg Stutz, extern
	Kantonal ZH	Eschenbach III	10.	Erwin Wildhaber, Martin Hofstetter, Josef Güntensperger, Stefan Boos
1994	Kantonal ZH	Eschenbach I	1.	Ruedi Forrer, Heinz Wagner, Bruno Della Rossa, Peter Giger
	Kantonal ZH	Eschenbach II	6.	Erich Keller, Rolf Hofstetter, Hansruedi Oberholzer, Hansjörg Stutz
	Kantonal ZH	Eschenbach III	10.	Erwin Wildhaber, Martin Hofstetter, Josef Güntensperger, Stefan Boos
1992	Kantonal ZH	Eschenbach I	7.	Ruedi Ruoss, Peter Oehninger, Heinz Wagner, Davide Trabacco
1991	Kantonal ZH	Eschenbach I	9.	Martin Hofstetter, Erich Keller, Hans Züger, Stefan Boos
	Kantonal ZH	Eschenbach II	12.	Erwin Wildhaber, Beda Wildhaber, Bruno Wildhaber, Robert Heibling
1990	Kantonal ZH	Eschenbach I	12.	Ruedi Ruoss, Peter Oehninger, Walter Brändli, Rolf Hofstetter
	Kantonal ZH	Eschenbach II	13.	Heiri Meier, Heiri Disch, Urban Blöchlinger, Stefan Boos
	Kantonal ZH	Eschenbach III	14.	Erwin Wildhaber, Beda Wildhaber, Bruno Wildhaber, August Wildhaber
1989	Kantonal ZH	Eschenbach I	12.	Peter Giger, Walter Brändli, Ruedi Ruoss, Stefan Boos
1988	Kantonal ZH	Eschenbach I	11.	Peter Giger, Walter Brändli, Ruedi Ruoss, Marcel Bühler (Meilen)
	Kantonal ZH	Eschenbach II	14.	Peter Giger, Walter Brändli, Ruedi Ruoss, Stefan Boos
	SM	Eschenbach I	28	Peter Giger, Walter Brändli, Ruedi Ruoss, Stefan Boos
1987	Kantonal ZH	Eschenbach I	11.	Stefan Boos, Daniel Bühler, Ruedi Ruoss, Hans Züger
	Kantonal ZH	Eschenbach II	14.	Erwin Wildhaber, Franz Steiner, Walter Landolt, Heinz Wagner
	SM	Eschenbach I	27.	Peter Giger, Ruedi Ruoss, Daniel Bühler, Stefan Boos
1986	Kantonal ZH	Eschenbach I	14.	Daniel Bühler, Ruedi Ruoss, Stefan Boos, Walter Landolt
	SM	Eschenbach I	9.	Werner Kaufmann, Erwin Wildhaber, Peter Giger, Daniel Bühler
1985	Kantonal ZH	Eschenbach II	44.	Urban Blöchlinger, Ruedi Ruoss, Stefan Boos, Josef Güntensperger
	SM	Eschenbach I	2.	Werner Kaufmann, Erwin Wildhaber, Martin Hofstetter, Peter Giger
	SM	Eschenbach I	13.	Werner Kaufmann, Erwin Wildhaber, Beda Wildhaber, Peter Giger
1984	Kantonal ZH	Eschenbach I	4.	Erwin Wildhaber, Beda Wildhaber, Peter Giger, Martin Klausner
	Kantonal ZH	Eschenbach II	21.	Walter Landolt, Urban Blöchlinger, Stefan Boos, Josef Güntensperger
	Kantonal ZH	Eschenbach III	11.	Walter Landolt, Urban Blöchlinger, Stefan Boos, ?
	SM	Eschenbach I	26.	Erwin Wildhaber, Beda Wildhaber, Peter Giger, Martin Klausner
1983	Kantonal ZH	Eschenbach I	9.	Bruno Wildhaber, Pepino Brusetto, Rolf Meier, Hans Züger
	Kantonal ZH	Eschenbach II	18.	Erwin Wildhaber, Beda Wildhaber, Peter Giger, Martin Klausner
	Kantonal ZH	Eschenbach III	5.	Walter Landolt, Urban Blöchlinger, Stefan Boos, Josef Güntensperger
1982	Kantonal ZH	Eschenbach I	7.	Bruno Wildhaber, Edgar Curty, Hans Züger, Rolf Meier
1981	Kantonal ZH	Eschenbach I	2.	Bruno Wildhaber, Edgar Curty, Hans Züger, Pepino Brusetto

## Schlusswort

Nach dieser Reise durch 100 Jahre VMC Alpina Eschenbach sind wir nun wieder zurück im 1999. Turbulente Zeiten hat der Club in der Vergangenheit durchlebt und auch in der Zukunft werden Stürme die Gemüter erhitzen.

Nach den Absagen von altgedienten Mitgliedern habe ich mich bereit erklärt, die hundertjährige Clubgeschichte aufzuarbeiten. Ich denke, die Investition meiner ganzen Freizeit im Herbst 98 hat sich gelohnt. Die «Jahrbücher» verschwinden nach tagelangem Studium der Protokolle und Berichte wieder in der Versenkung, und wir wenden uns wieder den aktuellen Geschehnissen zu.

Ich möchte allen danken, welche mir mitgeholfen haben bei der Realisation dieser Chronik und weise an dieser Stelle darauf hin, dass keine Garantie auf die Richtigkeit der Angaben gemacht werden kann. Auch eine vollständige Auflistung aller Anlässe und Resultate hätte den Rahmen dieser Chronik gesprengt.

Trotzdem hoffe ich, dass einiges an Interessantem aus den Aufzeichnungen zu erfahren ist und der Leser auch hin und wieder zum Schmunzeln angeregt wird. Langjährigen Clubmitgliedern wünsche ich, dass die eine oder andere schöne Erinnerung wieder wachgerufen wird.

Betreiben wir also weiter unseren geliebten Radsport mit allen seinen Facetten, pflegen wir die Kameradschaft und bemühen wir uns, Stoff zu liefern für die nächsten 100 Jahre.

*Elsbeth Kunz*

*Angaben:* Archiv SRB  
Archiv VMCAE

*Fotos:* Heidi Fischer  
Josef Marty  
Mitglieder VMCAE